

ÜBERWACHUNGS- SYSTEME

PASSI und PASSI D'ARGENTO

Daten 2016-19



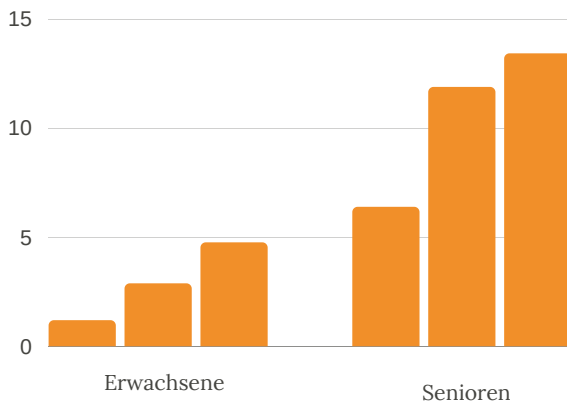
DEPRESSIVE SYMTOMATIK

DEPRESSIVE SYMPTOMATIK

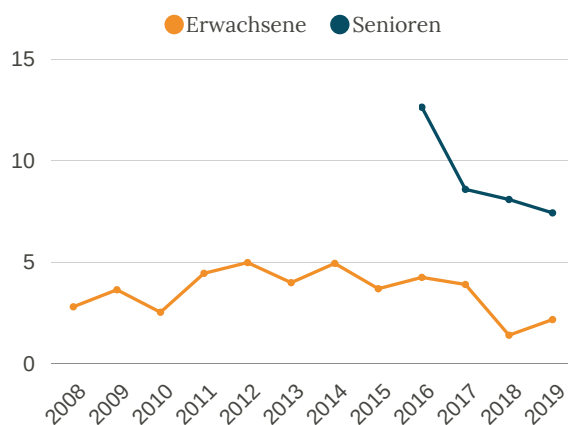
Depressionen sind die am weitesten verbreitete psychische Störung: Jüngsten Daten der WHO zufolge leiden weltweit mehr als 264 Millionen Menschen aller Altersgruppen an Depressionen. In Italien leiden laut ESEMeD-Studie 11,2 % im Laufe ihres Lebens an einer schweren Depression oder einer anhaltenden depressiven Störung; 14,9 % der Frauen und 7,2 % der Männer.



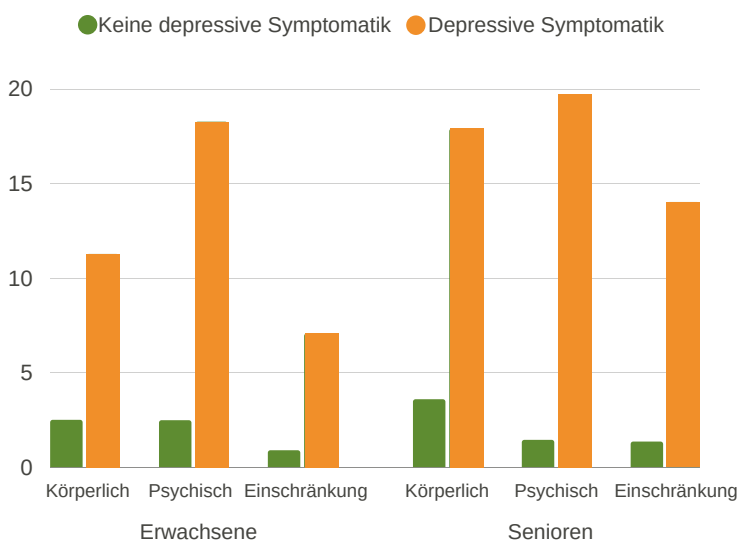
Häufigkeit der depressiven Symptome (%)



Jährlicher Trend des Anteils an Personen mit depressiver Symptomatik (%)

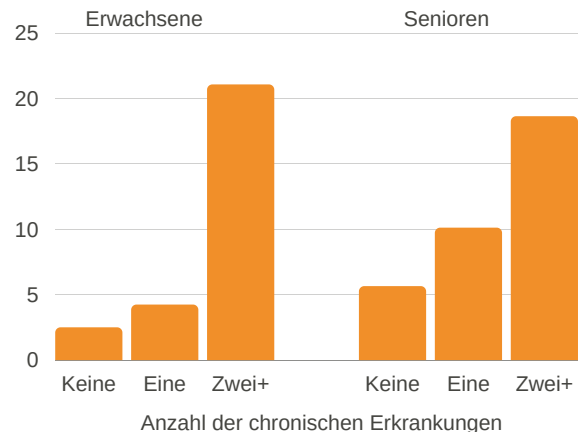


Durchschnittliche Anzahl der Tage im letzten Monat mit körperlichen, psychischen Problemen und Einschränkung der Alltagstätigkeiten bei Personen mit oder ohne depressiver Symptomatik



In ihrer psychischen Gesundheit beeinträchtigt fühlen sich 2,9 % der Erwachsenen und 9,1 % der Senioren. Frauen sind im Erwachsenen- (3,5 % und 2,3 %) und Seniorenalter (11,4 % und 6,2 %) etwas häufiger davon betroffen als Männer. Mit dem Alter nimmt der Anteil der Betroffenen von 1,2 % der 18- bis 34-Jährigen auf 13,4 % der 85-Jährigen und älter zu. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit, Bildung und Einkommenssituation. Erwachsene mit niedrigerem Bildungsniveau leiden häufiger an depressiven Symptomen (5,0 %) als jene mit hohem Bildungsniveau (1,5 %). Senioren mit hohem Bildungsgrad sind in 8,1 % der Fälle davon betroffen, während bei niedrigerem Bildungsgrad 10,6 % daran leiden. Erwachsene und Senioren mit finanziellen Schwierigkeiten berichten häufiger an depressiver Symptomatik zu leiden (23,9 % und 27,9 %) als jene ohne finanzielle Schwierigkeiten (1,3 % und 7,1 %).

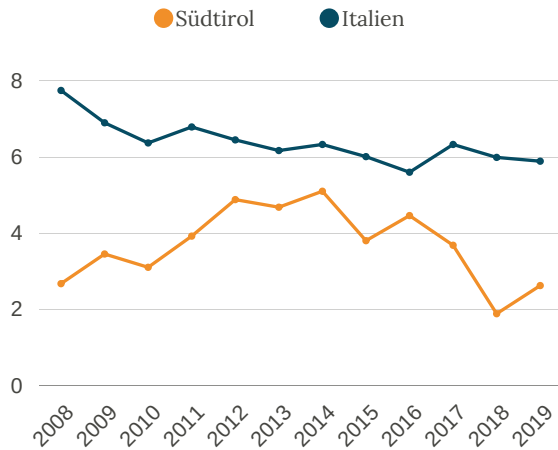
Häufigkeit der depressiven Symptome nach Anzahl der chronischen Erkrankungen (%)



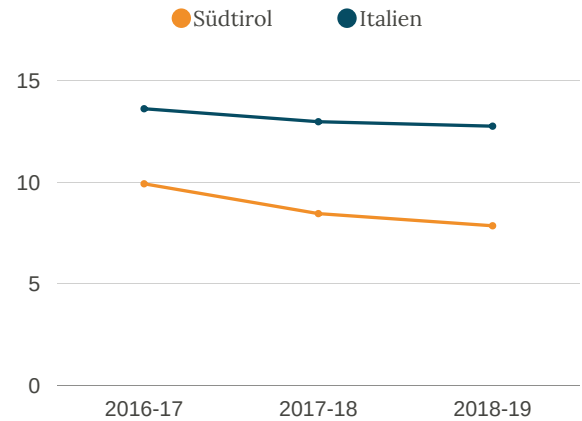
Mit steigender Anzahl der chronischen Erkrankungen nimmt die Häufigkeit der Betroffenen sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Senioren zu. Senioren mit depressiver Symptomatik geben eine deutlich höhere Anzahl an Tagen mit körperlichen und psychischen Problemen und mit Einschränkung der Alltagstätigkeiten an als jene ohne depressiver Symptomatik. 19,5 % der Erwachsenen mit depressiver Symptomatik bewerten die eigene Gesundheit als schlecht oder sehr schlecht im Vergleich zu 0,9 % der Erwachsenen ohne Symptome. Rund ein Drittel der Senioren mit depressiven Symptomen empfinden die eigene Gesundheit als schlecht oder sehr schlecht im Vergleich zu 3,7 % der asymptomatischen Senioren. Einer von acht Erwachsenen und ebenso viele Senioren mit depressiver Symptomatik haben Hilfe gesucht, einer von vier bei den Familienangehörigen und beim Gesundheitspersonal.

REGIONALER UND NATIONALER VERGLEICH

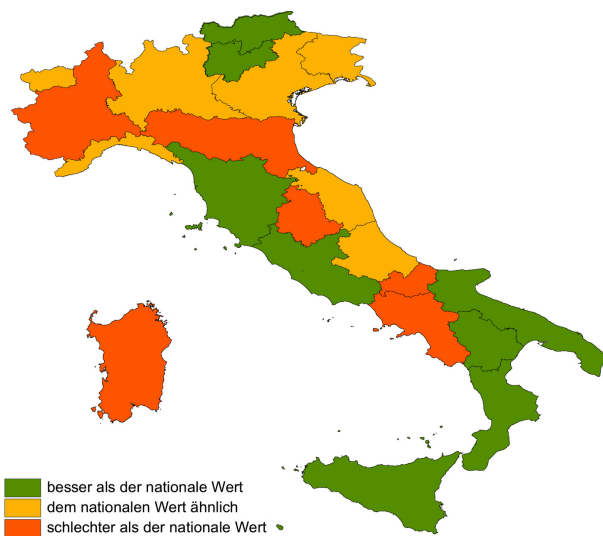
Jährlicher Trend des Anteils an
Erwachsenen (18-69 Jahre) mit
depressiver Symptomatik (%)



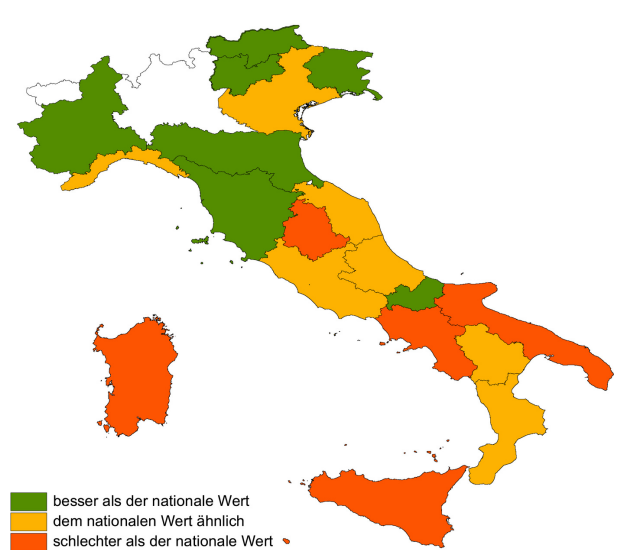
Trend des Anteils an Senioren mit depressiver Symptomatik (%)



Erwachsene mit depressiver
Symptomatik nach Wohnregion (%)



Senioren mit depressiver Symptomatik
nach Wohnregion (%)



In Italien berichtet ein kleiner Anteil der Erwachsenen (5,6%) an depressiven Symptomen zu leiden. Bei den älteren Menschen steigt dieser Prozentsatz auf 14,2%. Die regionale Variabilität zeigt kein klares Gefälle, aber in einigen südlichen Regionen (Molise und Umbrien) und auf Sardinien ist die Prävalenz von Erwachsenen mit depressiven Symptomen höher. Eine höhere Prävalenz depressiver Symptome bei älteren Menschen wird in einigen Regionen des Südens wie Umbrien, Campanien und auf Sizilien verzeichnet.